

Hohenlimburger Stadtchronik 2021, Teil 1



Peter Mager

Corona-Pandemie

In der pandemischen Situation liegen die Indikatoren für die Stadt Hagen über Monate hinweg auf höchstem Stand im Vergleich zu anderen Landkreisen und kreisfreien Städten in NRW. Ende April meldet die Stadt Hagen an das Robert-Koch-Institut (RKI) über 1.000 aktuelle Fälle.



Zahlreiche Maßnahmen in der Pandemie werden durch die „Bundesnotbremse“, Corona-Schutzverordnung NRW und Allgemeinverfügung der Stadt Hagen eingeleitet, darunter die Maskenpflicht in der Innenstadt und den Fußgängerzonen der Stadtbezirke, wie hier in Hohenlimburg (Foto: Kreuzungsbereich Langenkampstraße/Bahnstraße). Foto: Peter Mager, 14. März 2021

Bis zum 30. Juni 2021 sterben 322 Bürger der Stadt an oder mit der Infektionskrankheit COVID-19. Die Stadt Hagen gedenkt am nationalen Gedenktag¹⁾ im Hagener Rathaus der Opfer:

„Rat und Verwaltung der Stadt Hagen gedenken der

271 Hagener

Bürgerinnen und Bürger,

die in den vergangenen zwölf Monaten wegen oder mit einer Covid-19-Erkrankung ihr Leben lassen mussten. Wir trauern mit den Angehörigen und allen, die den Verstorbenen nahegestanden haben.

Die Corona-Pandemie verändert unser tägliches Leben und unsere Gewohnheiten. Der Tod geliebter Menschen ist um ein Vielfaches tragischer. Er reißt auf grausame Art und Weise Menschen aus ihrem gewohnten Umfeld und hinterlässt nicht zu schließende Lücken.

Wir werden die Verstorbenen in ehrender Erinnerung behalten. Gleichzeitig bitten wir die Hagenerinnen und Hagener, alles dafür zu tun, dass die Zahl der Opfer nicht noch weiter steigt.

Erik O. Schulz

Oberbürgermeister der Stadt Hagen”

Strategie Testen und Impfen: Neben anderen Teststellen wird die Corona-Teststelle Nr. 17100 in Hohenlimburg „Am Kirchenberg-Stadion“ betrieben, eine der größten Teststellen im Stadtgebiet. Durchgeführt werden ab dem 15. April durch Brandschutztechnik Meyer-Hagen GmbH, Hohenlimburg, und Dr. Christian Fehske, Rathaus-Apotheke, Hagen, zudem Impfkationen am Standort. Bei der 1. Impfkation am Pfingstmontag werden 804 Impfdosen des Vakzin COVID-19 Vaccine AstraZeneca^{® 2)} eingesetzt. Die Teststelle mel-



Rathaus an der Volme: Gedenken an die Hagener Opfer der Pandemie. Die Flaggen vor dem Rathaus sind zudem mit einer Trauerflor versehen.

Foto: Peter Mook, Stadt Hagen, 18. April 2021



Am Standort „Am Kirchenberg-Stadion“ werden Corona-Schnelltests durchgeführt, zudem drei Impfaktionen.

Foto: Peter Mager, 30. Juni 2021

det 400 Schnelltest pro Tag. Insgesamt werden am Kirchenberg in der Drive-In-Impfstelle rund 3.000 Menschen im 1. Halbjahr 2021 geimpft.

Mobile Impfkationen finden auch am Rathaus Hohenlimburg statt. Es kommt der Vektorimpfstoff COVID-19 [®]Vaccine Janssen von Janssen Cilag International / Johnson & Johnson als Einmalimpfung zum Einsatz.

Genehmigungen und Realisation von Windenergieanlagen

Das Landeskabinett NRW hat am 20. April 2021 den Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Das Gesetz wurde am 01. Juli 2021 mit den Stimmen von CDU und FDP verabschiedet.

„Kernstück der Neuregelung soll es sein, Windenergieanlagen im unbeplanten Außenbereich, die den Mindestabstand von 1.000 Metern zu Wohngebäuden in bestimmten Gebieten nicht einhalten, zu entprivilegieren.

Dies hat zur Folge, dass Windenergieanlagen, die in einem geringeren Abstand errichtet werden sollen – vorbehaltlich einer abweichenden Regelung in einem Bebauungsplan –

nicht mehr als privilegierte Vorhaben nach § 35 Absatz 1 Nummer 5, sondern als sonstige Vorhaben nach § 35 Absatz 2 BauGB zu qualifizieren sind.

Den Gemeinden verbleibt weiterhin uneingeschränkt die Möglichkeit, durch eine entsprechende Bauleitplanung nach den allgemeinen Regelungen Baurechte für Windenergieanlagen ohne Konzentrationswirkung unabhängig von dem Schutzabstand, das heißt auch innerhalb des Abstands, zu schaffen.“³⁾

Der Fortgang im Planungs- und Bauverfahren an den Grenzen zum Stadtbezirk schreitet voran.⁴⁾ Hierbei handelt es sich um die Vorhaben in Vesperde (Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde) und Stoppelberg (Stadt Hagen, Stadtbezirk Eilpe/Dahl).

Naturstrom Vesperde GmbH⁵⁾ realisiert auf einer Höhe von fast 400 Metern an der Stadtgrenze zu Hagen (Nahmortal) zwei Windräder mit 149,9 Meter hohen Rotorblättern, die jeweils Investitionen in Höhe von ca. 2,7 Mio. EUR bedingen.

Diese neu erbauten Windräder, nahe der Kreisstraße 24 (K24) gelegen, überragen die bestehenden drei Windräder um rund 50 Höhenmeter. Bürger, die Gemeinde Nachrodt-



Windräder im Hintergrund des Hohenlimburger Schlosses Foto: Bernd Müller, 4. Mai 2013

Wiblingwerde und die Stadt Hagen klagen vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg gegen die Genehmigung des Märkischen Kreises vom 30. März 2020. Das Klageverfahren wird durch das am 10. Dezember 2020 in Kraft getretene Investitionsbeschleunigungsgesetz insofern beeinflusst, als dass seitdem keine aufschiebende Wirkung mehr erzeugt wird. Das Verwaltungsgericht gibt Eilanträgen nicht statt: Die Bautätigkeit kann fortgesetzt werden.

SL NaturEnergie GmbH⁶⁾ führt einen digitalen Informationsabend zu den Bauvorhaben am Stoppelberg durch. Mit dem Bau der durch die Stadt Hagen genehmigten drei Windräder soll begonnen werden, Ausschreibungsverfahren sind angelaufen. Am 24. März 2021 genehmigt die Stadt Hagen den Bau von zwei der drei Windergieeanlagen (WEA 1, WEA 2). Kritik am behördlichen Genehmigungsverfahren gibt es v. a. wegen der am 06. Mai 2021 erfolgten Genehmigung der WEA (Windergieeanlage) 2.

Diese Genehmigung wird erteilt – und berücksichtigt nicht den durch den Gesetzesentwurf der Landesregierung vom 20. April 2021 fixierten Mindestabstand zur Wohnbebauung von 1.000 Metern. Zwei Anlagen sollen eine Höhe von 230 Metern haben, eine von 199 Metern. Der Naturschutzbund NRW⁷⁾ hat Klage vor dem Oberverwaltungsgericht Münster eingereicht, weil Folgen für die Umwelt zu wenig geprüft seien.

DER BENTHEIMER ist wiedereröffnet

Der 1797 erbaute Bentheimer Hof, heute genannt „DER BENTHEIMER“, eröffnet – nach fast dreieinhalb Jahren – wieder. Das neue Pächterduo Tahsin Terzi und Hasan Asioglu schließen mit Investor Zafer Akbaba den Pachtvertrag und sanieren, in Zeiten der Pandemie, vor allem 12 Zimmer und 2 Suiten mit Balkon in Richtung Lenne.

Die letzte Sanierung erfolgte im Jahr 2013 vom damaligen Eigentümer, Hohenlimburger Bauverein e.G. Weitergehende Pläne des Investors lassen sich für das zum Teil denkmalgeschützte Gebäude nicht realisieren.



Die Tradition findet ihre Fortsetzung. DER BENTHEIMER mit Brückenkeller – Wiedereröffnung am 19. Juni 2021. Der Wiedereröffnungszeitpunkt fällt in die Zeit der Sanierung der Stennerstraße, so dass der Zugang zunächst erschwert ist.

Foto: Peter Mager, 30. Juni 2021

Neben dem Gaststättenbetrieb mit einer vielfältigen Speisekarte wird – vorerst nur an Wochenenden und auf Vorbestellung – auch der Brückenkeller im Untergeschoss wieder eröffnet.

Zentrum für Seelische Gesundheit Elsey

Die Gebäudesanierung des Zentrums für Seelische Gesundheit Elsey⁸⁾ an der Iserlohner Straße beginnt. Vier Jahre nach Übernahme des Evangelischen Krankenhauses von der Diakonie Südwestfalen durch die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH und damit verbundener neuer Krankenhausstrukturierung⁹⁾ beginnen die Umbauarbeiten.

Richard-Römer-Lennebad: Rat der Stadt Hagen beschließt Abriss

Der Rat der Stadt Hagen beschließt nach monatelangen Diskussionen über Alternati-



Zentrum für Seelische Gesundheit Elsey: Vier Jahre nach Übernahme des Gebäudekomplexes durch die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH beginnen die umfangreichen Sanierungsarbeiten im ehemaligen „Evang. Krankenhaus Elsey“.

Foto: Peter Mager, 16. April 2021

ven¹⁰⁾ bei seiner Sitzung am 24. Juni 2021 mit 38 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen mehrheitlich den Abriss des Richard-Römer-Lennebades. Zur Sicherung des ganzjährigen Schwimmangebots im Stadtbezirk folgt der Rat der Stadt Hagen mehrheitlich den Empfehlungen der Bezirksvertretung Hohenlimburg und des Sportausschusses für eine Teilüberdachung im Freibad Henkhausen.¹¹⁾ Die Stadt Hagen bereitet einen Änderungsantrag für die Fördermittelzusage des Landes vor.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg hatte nach umfangreichen Abwägungsprozessen mit 8 Stimmen der „Hohenlimburger-Allianz“ aus CDU, SPD, Grüne und Hagen-Aktiv für die Lösung Abriss und Teilüberdachung votiert, für die „abgespeckte“ Sanierung des Richard-Römer-Lennebades die Bezirksvertreter von Bürger für Hohenlimburg (BfHo) und der Einzelvertreter der AFD.

Die hälftige Überdachung des 50-Meter-Beckens in Henkhausen erfordert Aufwendungen in geschätzter Höhe von 4,2 Mio. EUR, die Sanierung des Richard-Römer-Lennebades – nach Architektenschätzungen – 7,8 Mio. EUR. Weitere diskutierte Optionen sind Traglufthalle Henkhausen und Neubau am Kirchenberg. Wesentlich sind für Finanzierungsplanungen, dass die Förderzusage in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zur energetischen und barrierefreien Sanierung einsetzbar bleibt.

Die Bürger für Hohenlimburg (BfHo) melden einen Bürgerentscheid beim Rechtsamt der Stadt Hagen mit der Überschrift „Bürgerbegehren für Erhalt, Sanierung und Fortbetrieb des Richard-Römer-Lennebades“ an. Ziel bleibe eine kostengünstige Sanierung des Hallenbades. BfHo zweifeln, dass eine Übertragung der zugesicherten Fördermittel des Landes nach Henkhausen rechtlich möglich ist. Zudem biete Henkhausen keinen geeigneten Standort für Vereine, die u.a. wegen der geringen Wassertiefe nicht die erforderlichen Bedingungen vorfinden. CDU und SPD verweisen auch auf erforderliche Investitionen in Henkhausen, die im Falle des Ausbleibens zu einer Schließung des Freibades führen könnten. Der Verein muss bis Ende 2021 einen neuen Pachtvertrag für das Gelände in Henkhausen unterschreiben, damit das Bad für die kommenden 30 Jahre gesichert wird. Der Hohenlimburger Schwimmverein e.V. kündigt nach der Ratsentscheidung eine Mitgliederbefragung zur Teilüberdachung an; im März 2021 hatte der Vorstand des Vereins den Vorstoß der Verwaltung zum ganzjährigen Schwimmbetrieb in Henkhausen unterstützt.

Lenne-Renaturierung

Die Ende Juli 2020 begonnene Lenne-Renaturierung¹²⁾ im unteren Lennetal über insgesamt 2,5 Kilometer findet ihren Abschluss des ersten von drei Abschnitten im März 2021. Im fertiggestellten ersten Bauabschnitt ist das Lennebett von 20 auf mehr als 70 Meter verbreitert worden. Kleine Inseln bremsen den Fluss und sorgen für verschiedene Fließgeschwindigkeiten und Strömungen.



Renaturierung der Lenne. Der erste von drei Bauabschnitten im unteren Lennetal wird fertiggestellt. Die Maßnahme verfolgt das Ziel, dem Gewässer mehr Freiraum zur natürlichen Entwicklung zu geben. Vorgesehen ist zudem, dass der bislang gepflasterte Fuß- und Radweg eine Asphaltdecke bekommen soll.
Foto: Norbert Volkmer, 15. April 2021

Im April 2021 beginnt der 2. Bauabschnitt zwischen der Autobahnbrücke A 45 und Berchum. Hier soll die Lenne höchstens halb so breit wie im ersten Abschnitt werden. Die Fertigstellung soll bis Ende 2021 erfolgen. Damit Fische nicht bei Bauarbeiten zur Renaturierung verletzt werden, siedeln die Angelfreunde Lenne-Hohenlimburg e.V. die Tiere um.

Das größte Öko-Projekt in der Geschichte der Stadt Hagen wird vom Land NRW zu 90 Prozent finanziert, der Finanzierungsteil von 10 Prozent trägt die Stadt Hagen. Die Gesamtmaßnahme soll im Jahr 2022 fertiggestellt werden.

Stadt-Splitter

Die im November 2014 zerstörte Bronzeskulptur „Die Kraniche“¹³⁾ im Lennepark wird aus bezirksbezogenen Mitteln der Bezirksvertretung durch den Hagener Künstler Uwe Will¹⁴⁾ in seinem Atelier in Delstern in Zusammen-

arbeit mit der Kunstgießerei Anft aus Drensteinfurt wiederhergestellt. In Zeiten der Pandemie erfolgt die Wiederaufstellung der von Sabine Akkermann in den 1960er Jahren geschaffenen Skulptur am 26. März 2021 ohne Öffentlichkeit.

Das im Jahr 1946 von Otto Blesel in Hohenlimburg gegründete Familienunternehmen Blesel GmbH mit Firmensitz an der Spannstiftstraße wird zum Jahreswechsel Bestandteil der Hees Bürowelt GmbH¹⁵⁾, rund 35 Mitarbeiter werden übernommen.

Nach 38 durchgeführten Stadtfesten in Hohenlimburg musste im Jahr 2020 die Veranstaltung wegen der Pandemie erstmals ausfallen. Die anhaltende Lage veranlasst die veranstaltende Werbegemeinschaft Hohenlimburg im April mitzuteilen, auch im Jahr 2021 kein Stadtfest durchführen zu können.

Die Löschruppe Oege erhält ein neues Löschfahrzeug.



Die Stahltradition wird im Ortsbild sichtbar: Vor dem Rathausgebäude werden aus Mitteln der Bezirksvertretung Blumenkübel aus Bandstahl aufgestellt.

Foto: Peter Mager, 13. Juli 2021

Nesrin Öcal, SPD, seit der Kommunalwahl am 13. September 2020 Mitglied der Bezirksvertretung Hohenlimburg, verlegt ihren Wohnsitz und scheidet aus dem Gremium aus. Ihr folgt als Bezirksvertreterin Nadine Brandstätter aus Halden.

Der freie Jugendträger „East-West-East Germany e.V.“¹⁶⁷⁾ schließt einen Mietvertrag zur Nutzung des Landheims auf dem Gelände der ehemaligen Jugendbildungsstätte Berchum.¹⁷⁾ Das Landheim wird zu einem Übernachtungshaus mit 25 Betten umgebaut und soll nach der Sanierung Jugendgruppen für Seminare, Workshops und Aktionstage dienen.

Das Restaurant Hünenpforte in Holthausen wird um einen Hoteltrakt erweitert. Geplant sind elf kleine Hotelzimmer. Die Baumaßnahme soll bis zum Jahr 2022 dauern.

Der Projektentwickler Hagedorn Revital GmbH¹⁸⁾ hat in Halden eine 22.000 Quadrat-

meter große Fläche von Magnesita Refractories GmbH übernommen. Die brasilianische Firma Magnesita hatte den Standort der Steinfabrik – mit seiner 111 Jahre alten Industriegeschichte – und zuletzt 130 Beschäftigten im Jahr 2020 geschlossen. Zu dem Gelände der früheren Dolomitwerke gehört das weitere 220.000 Quadratmeter große Areal, das sich im Besitz der Firma Lhoist Germany – Rheinkalk GmbH¹⁹⁾ befindet, die auch den Steinbruch Donnerkuhle betreibt.

Dieses Gelände an der Dolomitstraße möchte die Stadt Hagen erwerben. Ziel der Maßnahmen ist die Entwicklung hin zu einem Industriepark.

Weitere Umplanungen der Deutschen Bahn AG verzögern den Baubeginn der Herstellung der Barrierefreiheit²⁰⁾ am Bahnhof Hohenlimburg erneut. Jetzt nennt die Bahn einen geplanten Baubeginn im Jahr 2024.

Die Bezirksvertretung entscheidet sich gegen den Fortgang der Beweidung mit Schafen auf den Lenneauen im Kampf gegen Bärenklau. Die Beweidung wurde seit dem Jahr 2014 durchgeführt und mit Mitteln aus dem bezirksbezogenen Haushalt und des Umweltamtes finanziert.

Schloss Hohenlimburg: Der Trägerverein Fürstliche Schlösser e.V. bewirbt sich um Fördermittel aus dem Corona-Hilfs-Programm des Bundes „Neustart Kultur für Heimatmuseen, private Museen und öffentlich zugängliche Gedenkstätten²¹⁾“ und erhält eine Förderzusage durch den Deutschen Verband für Archäologie²²⁾. Fördergelder sollen für den Zugangsbereich mit Drehkreuz und zur Sanierung der Remise am Schloss eingesetzt werden.

Die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius bekommt ein neues Gemeindehaus. Unter 6 Entwürfen konnte sich das Architekturbüro Schmahl + Gerigk Architekten Part GmbH²³⁾ aus Hagen durchsetzen. Der Baubeginn ist für 2022 geplant. Die Alte Weinhofschule soll abgerissen, auch das Petrus-Canisius-Haus zeitverzögert rückgebaut werden.

Die Stennertstraße erhält eine neue Fahrbandecke. Über Wochen hinweg wird der Verkehr einspurig geführt, Umleitungen für LKW und Busse werden eingerichtet.

Impulse für die Innenstadt

In der Freiheitstraße eröffnet Aysel „Minzi“ Gökbas ihr „Minzis Atelier“ mit Teppichhandel, Deko und Schmuck. – Talal Shiple findet Räumlichkeiten für seinen Lebensmittelladen in der Herrenstraße, ehemals Foto Feldhege und zuletzt als Sozialkaufhaus genutzt. – Die kleine Seifenmanufaktur von Sonja Schulte siedelt sich in der Lohmannstraße an.

Dort, wo bis vor rund 20 Jahren der „Konfufius Wok“ Gäste empfing, eröffnet der WOK Express mit Familie Do ein asiatisches Restaurant – zwischen Herren- und Lohmannstraße. Im Restaurant finden auf zwei Ebenen bis zu 75 Gäste Platz.

Werkhof e.V.

Nach der pandemiebedingten Auszeit meldet sich das WERKHOF-Kulturzentrum mit dem Start der SommerHut-Konzertreihe Mitte Juni zurück. Vor begrenzter Teilnehmerzahl tritt Sängerin „Siiri“ (Siiri Schlichting) mit einem Live-Konzert im Innenhof auf. Im Rahmen der Konzertreihe öffnet das Kulturzentrum samstags.

Monate der Beschränkungen in der Pandemie werden genutzt, so die Installation einer neuen Kameratechnik, eines YouTube-Kanals²⁴⁾ und die Restaurierung des Wandbildes aus den 1910er Jahren in der Kneipe durch den Hohenlimburger Künstler Otto Kamphues.

Eine Kooperation mit dem Verein „Wasser EisenLand“²⁵⁾ soll die Geschichte technischer Kulturdenkmäler darbieten, zudem soll der Werkhof integraler Bestandteil des Festivals „Life in den Fabrikskes“ werden. Räumlich einbezogen werden soll – neben dem Kulturzentrum an der Herren-/Kaiserstraße – auch das vom Werkhof e.V. betriebene Gebäude des ehemaligen Krupp-Werkes 2 in der Obernahrmer.

Die Wilhelm-Busch-Schule in der Obernahrmer mit ihren 95 Schülerinnen und Schülern erhält einen neuen Pausenhof. Vermieter ist der Werkhof e.V. Finanziert wird die rund 227.000 EUR teure Maßnahme u. a. aus der Bildungspauschale und von dem benachbarten Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen (BSH).

60 Jahre Filmclub Hohenlimburg

Auf den Tag seiner Gründung am 01. Juni 1961 wollte der Filmclub Hohenlimburg mit einem öffentlichen Empfang im Hohenlimburger Bürgersaal blicken. Die Pandemiesituation erfordert eine Abkehr von den Plänen: Das 60-jährige Bestehen wird digital auf der Homepage www.filmclub-hohenlimburg.com geschaltet. Präsentiert wird die Geschichte des Filmclubs „60 Jahre Filmclub Hohenlimburg“. Eine Print-Ausgabe der Chronik des Filmclubs kann bezogen werden.²⁶⁾ Gegründet als „Hohenlimburger Amateur-Schmalfilmclub“ fand der Verein sein erstes Domizil in der damaligen Gaststätte „Zum Jagdhaus“ an der Feldstraße in Oege.

Pumpenhaus am Koenig-See-Biotop wird gerettet und saniert

Ein Mosaikstein Hohenlimburger Industriegeschichte wird gerettet. Der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) übernahm das Areal Koenig-See²⁷⁾ vor Jahren vom Werkhof e.V. Wegen des baufälligen Zustands sollte das Pumpenhäuschen abgerissen werden. Die Initiative von Michael Schuh und Frank Schmidt (beide „Bürger für Hohenlimburg“²⁷⁾) sowie weiterer Bürger führte im Oktober 2020 zu einem Förderantrag an das NRW-Heimatministerium. Dazu stellt das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2020 und 2021 bis zu drei Millionen Euro für 42 Projekte in 16 Städten der Metropolregion Ruhr im Rahmen von #heimatruhr²⁸⁾ in zwei Förderrunden zur Verfügung. Aus 143 Anträgen von Bewerbern entschied die Jury die Aufnahme von 22 Projekten, darunter das Projekt „Pumpenhaus“ am Koenig-See-Biotop.

Der Förderbetrag hat die Höhe von 78.887,58 EUR. Zur Realisierung bildet sich zunächst im März eine Interessengemeinschaft (IG) Förderverein Pumpenhäuschen, folgend im April der „Förderverein Pumpenhäuschen e.V.“²⁹⁾

Die im Förderantrag beschriebene Konzeption der künftigen Nutzung als Anlaufpunkt und Ort der Begegnung sieht kleine Kunstausstellungen, Naturprojekte und kleine Feiern vor. Heimatministerin Ina Scharrenbach besucht auf Einladung der CDU-Ortsunion Mitte Juni das Biotop Koenig-See und verschafft sich einen Eindruck zum Fortgang Sanierung „Pumpenhäuschen“.

Bankenlandschaft verändert sich

Die Zweigstelle Stennertstraße der Sparkasse HagenHerdecke wird geschlossen. Es verbleiben Geldautomaten. Die Kundenbetreuung im Stadtbezirk findet im Beratungs-Center Elsey in der Esserstraße statt.



Das historische Pumpenhaus am Koenig-See wird rückgebaut und saniert. Mitte Mai 2021 hatten Hohenlimburger Handwerker begonnen, die Holzfenster auszubauen, die Gefache zu entkernen und marode Holzbalken auszutauschen. Zudem hat der Energieversorger Mark-E einen Trafo aufgestellt und Kabel verlegt, damit das Pumpenhäuschen nach der Sanierung mit Strom versorgt wird.
Foto: Peter Mager, 10. Juni 2021

Die Commerzbank AG halbiert bis Ende 2022 ihr Filialnetz. Von der Schließung betroffen ist der Filialstandort Hohenlimburg in der Herrenstraße. Die Kundenbetreuung erfolgt künftig am Standort Hagen-Mitte in der Elberfelder Straße.

Die Deutsche Bank AG kündigt die Schließung ihrer Filiale in der Stennertstraße für Ende des Jahres 2021 an.

Personelles

Polizeihauptkommissar Marcus Winkler ist neuer Leiter der Polizeiwache Hohenlimburg und wird Nachfolger von Michael Bischoff.

Elke Adomeit tritt nach über 30-jähriger Tätigkeit für die Justiz in den Ruhestand. Zuletzt war sie in Münster Leitende Oberstaatsanwältin. Ihr Name und Wirken ist ehrenamtlich seit Jahren verbunden mit den Hohenlimburger Schloss-Spielen. Im Vorstand des Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. engagiert sie sich als Geschäftsführerin.

Der langjährig tätige Löschgruppenleiter der Freiwilligen Feuerwehr Oege Wolfgang Lenz blickt auf sein 40-jähriges Jubiläum in der Mannschaft zurück.

Trauer

Claus Prauser

77-jährig verstirbt Claus Prauser am 05. Februar. Engagiert als freier Mitarbeiter bei der Lokalpresse, tief verwurzelt im Sport- und Vereinsleben von Oege, war der Handballer von 1991 bis 1998 und 2006 bis 2010 Vorsitzender des Tus Oege.

Klaus Hübel

Im Alter von 77 Jahren verstirbt am 24. Juni Klaus Hübel. Sein jahrzehntelanges Engagement galt dem Reitsport. Die ehemalige Ovalbahn für Island-Pferde in Halden war bis zum Jahr 2013 Veranstaltungsort Deutscher Meisterschaften und Großveranstaltungen wie „Ein Tag mit Pferden“³⁰⁾. Mit der Aufgabe des Standortes eröffnete sich in Holthausen eine alternative Lösung.



Die Pläne von Klaus Hübel und seiner Ehefrau Susanne Burkhardt werden Realität: Mit einer Großveranstaltung am 23. Juni 2019 in Holthausen konnte die neue Ovalbahn für Island-Pferde eröffnet werden. Das Stadion trägt den Namen „Kóki Ólason Arena“³¹⁾

Foto: Peter Mager, 23. Juni 2019

Der Heimatverein trauert um sein Ehrenmitglied Hartwig Stenda

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. trauert um sein Ehrenmitglied

HARTWIG STENDA

* 12.08.1939 † 24.06.2021

Aus Dresden stammend, fand er schon in jungen Jahren, nach einer Iserlohner Zwischenstation, seinen Lebensmittelpunkt in der noch selbstständigen Stadt Hohenlimburg. Als Sparkassenfachmann war er ein Begriff in der Stadt an der Lenne. Mitglied des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. wurde er im Jahre 1978 und wirkte schon bald aktiv mit im Vereinsgeschehen. Von 1983 an Beiratsmitglied, wechselte er im Jahre 1988 in den Vorstand, dem er bis 2007 als 2. Vereinsvorsitzender angehörte. Von 2007 bis 2011 war er, ein Hohenlimburger Lokalpatriot im besten Sinne, abermals Beiratsmitglied.

Verlässlichkeit, aktiv anpackende Hilfsbereitschaft und Ideenreichtum zeichneten seine Vereinsarbeit aus, mitgetragen jederzeit von seiner Ehefrau Gisela. Hartwig Stenda erwarb sich großes Wissen über die Geschichte Hohenlimburgs. Zu einem Dauerbrenner entwickelte sich der von ihm ins Leben gerufene historische Stammtisch „Hohenlimburger Geschichte(n)“. Unermüdlich hatte er zu dieser Veranstaltung in die damaligen Gaststätten „Altstadt“ sowie „Alt Limburg“ eingeladen, interessante historische Dokumente erschlossen, den Menschen Freude bereitet und neue Mitglieder für den Heimatverein gewinnen können. Am 13. Dezember 2006 fiel nach 13 Jahren und mehr als 120 Folgen dieser beliebten Reihe der Vorhang.

Die Mitgliederversammlung vom 18. März 2011 ernannte Hartwig Stenda zum Ehrenmitglied. Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. wird ihn nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für Vorstand und Beirat:

Widbert Felka
Vorsitzender



Hartwig Stenda (* 12.08.1939 – † 24.06.2021) bei der Jahreshauptversammlung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. am 18. März 2011 im damaligen Schlossrestaurant Hohenlimburg

Foto: Vereinsarchiv

Achim Knipps

Der Skiclub Hohenlimburg trauert um das Ehrenmitglied und seinen Wanderwart Achim Knipps³²⁾, der am 07. März – kurz vor Vollen- dung des 90. Lebensjahres – verstirbt. Achim Knipps gehörte im Jahr 1948 zu den Grün- dungsvätern des Skiclubs.

Hugo Krollmann

Im Alter von 95 Jahren verstirbt im Mai der ehemalige Standesbeamte von Hohenlimburg. Seine Leidenschaft galt Filmprojekten. Zu- dem arbeitete er in dem kleinen Kino Linden- lichtspiele in Elsey und im Zentraltheater in der Hohenlimburger Innenstadt. Er etablierte die „Jugendfilmstunde“ im Jugendzentrum in der Jahnstraße.

Sport

Die sportliche Leitung des Fußball-Westfalen- ligisten SV Hohenlimburg 1910 übernimmt Oktay Özkaya in der Nachfolge von Achim Heinrichsmeier.

140 Jahre Elseyer Turnverein (ETV)

Gegründet am 03. April 1881 im Wirtshaus Platenius³⁴⁾, heute mehr als ein Turnverein nach „Gedanken des Turnvaters Jahn“³⁵⁾: Der Verein ist sportliche Heimat für Leichtathle- ten, das Sportangebot umfasst zudem Aerobic, Gardetanz, Trampolin, Indiac, Jiu Jitsu, Vol- leyball und weitere Sportarten. Vorsitzender Michael Beckert³⁶⁾ mit einem großen Helfer- team renoviert die im Jahr 1901 erbaute ver- einseigene Halle mit Klubheim. Vor 120 Jah- ren wurde die Elseyer Sporthalle gebaut. Auf seiner Homepage veröffentlicht der Verein seine Vereinsgeschichte.³⁷⁾

100 Jahre KSV Hohenlimburg 1921

Am 16. April 1921 beginnt die Vereinsge- schichte mit 54 Oegern, die in der Gaststätte Moritz Boecker³⁸⁾ den Ringerverein gründen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Otto Oschmann gewählt. Bereits vor dem 2. Weltkrieg kämpf- ten die Ringer in der höchsten Liga Deutsch- lands, Oberliga. Nach Wiederaufnahme des Sportbetriebes nach dem Krieg wurde Hohen- limburg mit dem KSV bundesweit bekannte Ringerhochburg. Kämpfe wurden häufig im



Viereinhalbjahre nach dem Tod von Erich Berlet³³⁾ beschließt der Rat der Stadt Hagen die Umbenennung des „Kirchenbergstadion“ in „Erich-Berlet-Stadion“. Mit der Umbenennung wird die Lebensleistung des Unternehmers gewürdigt. Erich Berlet war Förderer des Sports in Hohenlimburg und bis zum Jahr 2016 33 Jahre lang Vorsitzender des SV Hohenlimburg 1910 e. V. Die neue Namensgebung findet sich auch an der Bushaltestelle zum bisherigen Kirchenbergstadion an der Berliner Allee.

Foto: Peter Mager, 30. Juni 2021

Freien abgehalten. Im Jahr des 100jährigen Bestehens bereitet der Verein die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft für Junioren im griechisch-römischen Stil vor.

1) Zentrale Gedenkfeier mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 18. April 2021: Mit bundesweiten Gedenkfeiern wurde am Sonntag der fast 80.000 an Covid-19 verstorbenen Menschen gedacht. Der Bundespräsident sprach bei einem staatlichen Gedenktakt in Berlin. Man brauche einen Moment jenseits des politischen Tagesgeschäftes: „Leiden und Sterben ist in der Öffentlichkeit oft unsichtbar geblieben. Wir schauen heute nicht auf Statistiken und Zahlen, sondern auf Menschen“, so Steinmeier. Textquelle: <https://www1.wdr.de/nachrichten/themen/coronavirus/gedenken-corona-tote-verstorbene-bundespraesident-steinmeier-nrw-100.html> (abgerufen am 12. Juli 2021)

2) Ab Ende Juni 2021 eingesetzter Vektor-Impfstoff: Vaxzevria® von Astra-Zeneca



Die Ringer des KSV im Gründungsjahr 1921. Das vermutlich erste Foto des neu gegründeten Vereins veröffentlicht der KSV Hohenlimburg auf seiner Internetpräsenz.³⁹⁾

Foto: KSV Hohenlimburg

- 3) Textquelle: <https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/ministerinscharrenbach-raum-fuer-wohngelände-und-windenergie-im-dichtbesiedelten> (abgerufen am 16. Juli 2021)
- 4) Hierzu u. a.: Hohenlimburger Stadtchronik, 2. Halbjahr 2020, „Windenergieanlagen an den Grenzen zum Stadtbezirk Hohenlimburg“, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 82. Jahrgang, Nr. 5/2021, S. 247 – 248.
- 5) Naturstrom Vesperde GmbH: Interessengemeinschaft von 23 Investoren. Naturstrom Vesperde GmbH & Co.KG i.Gr.: <http://naturstrom-veserde.de/startseite/> (abgerufen am 16. Juli 2021)
- 6) SL NaturEnergie GmbH: <https://www.sl-naturenergie.com/> (abgerufen am 16. Juli 2021)
- 7) NABU – Naturschutzbund
- 8) Leistungsspektrum des Zentrums für Seelische Gesundheit Elsey, s. <https://kkh-hagen.de/fachkliniken/psychiatrie-und-psychotherapie-suchtbehandlungszentrum/leistungsspektrum/zentrum-fuer-seelische-gesundheit-elsey/> (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 9) Zur Neuordnung des Versorgungsgebietes 14 und zu Finanzierungsfragen: Hohenlimburger Stadtchronik, 2. Halbjahr 2016, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Nr. 5/2017, Titelbild und S. 145 – 149. Auch digital abrufbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 10) Hierzu: Hohenlimburger Stadtchronik, 2. Halbjahr 2020, „Lennebad-Sanierung auf dem Prüfstand“, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 82. Jahrgang, Nr. 5/2021, S. 244 + 246
- 11) Das vereinseigene Bad des Hohenlimburger Schwimmverein e.V. wurde am 23. Juni 1929 eingeweiht. Eine Teilfinanzierung des Freibadbetriebes erfolgt in der Gegenwart durch HAGENBAD GmbH.
- 12) Die EU-Wasserrahmenrichtlinie, am 22. Dezember 2000 in Kraft getreten, sieht vor, dass Gewässer in der EU bis spätestens 2027 in einem „guten ökologischen“ und „guten chemischen Zustand“ sein müssen. Näheres u.a. <https://www.bmu.de/themen/wasser-abfall-boden/binnengewasser/gewaesserschutzpolitik/deutschland/umsetzung-der-wrrl-in-deutschland/> (abgerufen am 12. Juli 2021)
- 13) Uwe Fuhrmann: Die Rückkehr der Bronzeskulptur „Die Kraniche von Sabine Akkermann – nach Rekonstruktion durch Uwe Will, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 82. Jahrgang, Nr. 07/21, S. 305 - 315
- 14) Zu Uwe Will, u. a. „Statue Hermann Bettermann“, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 82. Jahrgang, Heft 05/2021, S. 256 - 257
- 15) Hees Bürowelt GmbH: <https://hees.de/> (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 16) East-West-East Germany e.V.: <https://www.eastwesteast.de/> (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 17) Zur Folgenutzung des Geländes der ehemaligen Bildungsstätte der Evangelischen Schülerarbeit von Westfalen (ESW). Hierzu: Hohenlimburger Stadtchronik, 2. Halbjahr 2017, HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 79. Jahrgang, Nr. 4/2018, S. 123-124
- 18) Hagedorn Revital GmbH: <https://www.unternehmensgruppe-hagedorn.de/> (abgerufen am 15. Juli 2021)
- 19) Lhoist Germany – Rheinkalk GmbH: https://www.lhoist.com/de_de (abgerufen am 15. Juli 2021)
- 20) Hohenlimburger Stadtchronik, 2. Halbjahr 2020, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 82. Jahrgang, Nr. 5/2021, S. 247
- 21) Das Bundesprogramm „Neustart Kultur“ gehört zu den Corona-Hilfen und hat ein Volumen von 25 Mio. EUR. Näheres: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1767056> (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 22) Der Deutsche Verband für Archäologie (DVA) ist der Dachverband archäologischer Vereinigungen und fachverbundener Nachbarwissenschaften in Deutschland.
- 23) Schmah + Gerigk Architekten PartGmbH veröffentlichen die Pläne des neuen Gemeindezentrums: <https://www.schmah-und-gerigk.de/portfolio/pfarrheim-st-bonifatius/> (abgerufen am 22. Juli 2021)
- 24) Suchbegriff: „Werkhof Kulturzentrum“

- 25) Der Verein „WasserEisenLand“ ist ein Verbund unterschiedlicher Akteure in Südwestfalen. Näheres: <https://www.wassereisenland.de/> (abgerufen am 21. Juli 2021)
- 26) Chronik des Filmclub Hohenlimburg. Bestellungen: Filmclub Hohenlimburg, 1. Vorsitzender: Wolfgang Piltz, Brandeiche 10, 58675 Hemer, Tel. 02372 61575
- 27) Der ehemalige Stausee, genannt Koenig-See, wurde nach dem Industriellen Heinrich Koenig benannt. Angelegt wurde der See, um das Kühlwasser für die Firma WURAG Eisen- und Stahlwerke AG (später KRUPP) zu bevorraten. Zahlreiche Fotodokumente, z.B. aus den 1930er Jahren, zeigen den See als Ausflugsziel zum Baden und Einkehren im ehemaligen Ausflugslokal „Lahmen Hasen“. Der Teich wurde nach Schließung des Krupp-Werkes in Hohenlimburg im Jahr 1995 abgelassen.
- 28) Projekt #heimatruhr. Hierzu: <https://www.mhkgb.nrw/themen/heimat/heimatruhr> (abgerufen am 15. Juli 2021)
- 29) Der Förderverein Pumpenhäuschen e.V. wird als Verein in das Handelsregister beim Amtsgericht Hagen (VR 3210) eingetragen. 1. Vorsitzender Michael Schuh, stv. Vorsitzender Wolfgang Köhler, Geschäftsführer Frank Schmidt, Kassiererin Kristin Weldon, Beisitzer Silke Hank und Jörg Heitmann. Kassenprüfer Meinhard Bieke und Thomas Simon.
- 30) Stadtchronik 2019, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 80. Jahrgang, Nr. 11/2019 S. 401 – 402
- 31) Kóki Ólason Arena: vgl. Fußnote 30
- 32) Zum Tod von Achim Knipps: <https://www.skiclub-hohenlimburg.de/bericht/2021/zum-tod-von-achim-knipps/> (abgerufen am 12. Juli 2021)
- 33) Trauer um Erich Berlet, s. Hohenlimburger Stadtchronik 2017, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Nr. 10/2017, S. 341 – 342. Die Stadtchronik ist auch digital abrufbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2017teil1_27.pdf (abgerufen am 06. Juli 2021)
- 34) Widbert Felka: Zur Schenke – Alte Wirtshäuser in Hohenlimburg, Gaststätte Platenius, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 76. Jahrgang, Heft 11/2015, S. 122 - 123
- 35) Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn, genannt Turnvater Jahn (* 11. August 1778 in Lanz - † 15. Oktober 1852 in Freyburg), war ein deutscher Pädagoge. Er initiierte die deutsche Turnbewegung. Aus dem von ihm begründeten Turnen ging u. a. die heutige Sportart Geräteturnen hervor.
- 36) Michael Beckert: Der Elseyer Turnverein 1881 e.V. in Geschichte und Gegenwart, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 76. Jahrgang, Heft 11/2015, S. 229 - 241
- 37) Elseyer Turnverein (ETV). <http://www.elseyer-turnverein.de/ueber-den-verein/vereinsgeschichte> (abgerufen am 21. Juli 2021)
- 38) Zur ehemaligen Gaststätte Moritz Boecker finden sich in dieser Zeitschrift Teilaspekte, u. a.: Felka, Widbert: Vom Freistaat Oege, dem Krokodil und der Brücke, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Nr. 3/2017, S. 86 – 87 und: Die Stadtparkasse geht nach Oege – 1960, Reihe "Hohenlimburger Szenen", in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 79. Jahrgang, Nr. 1/2018, S. 34 – 35 (ehem. Räume der Gaststätte Moritz Boecker).
- 39) Die Chronik der Vereinsgeschichte des KSV Hohenlimburg ist auf der Internetpräsenz abrufbar: <https://www.ksv-hohenlimburg.de/chronik/> (abgerufen am 22. Juli 2021)